

JOHANN WOLFGANG



GOETHE

**UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

**INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGISCHE
WISSENSCHAFTEN Abt. I**

Sommersemester 2017

(18.04.2017 – 21.07.2017)

Abt. I: Vorderasiatische und Klassische Archäologie.....	2
Studiengang Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients.....	3

Abt. I:

Vorderasiatische und Klassische Archäologie

Norbert-Wollheim-Platz 1, Fach 7, 60323 Frankfurt am Main *Telefon:* (069) 798-32313

Telefax: (069) 798-32314 *E-mail:* arch.institut@uni-frankfurt.de

Allgemeine Informationen

Institutsräume

Norbert-Wollheim-Platz 1 – Querbau 5 (Q5) und Verbindungsbau 5 (V5) im 5. Stock

V5 Räume 5.551 bis 5.557; Q5 Räume 5.511 bis 5.519

Prof. Dr. Anja Klöckner: Raum 5.514, Tel. 069/798 32301

Prof. Dr. Dirk Wicke: Raum 5.555, Tel. 069/798 32317

Sekretariat: Raum 5.553, Tel. 069/798 32313 (Mo-Do 8.30-12.30 Uhr)

Seminarraum 5.501

Bibliothek: Integriert in das Bibliothekszentrum für Geisteswissenschaften (BzG), Q6. Standort der Bücher: Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients 7. Stock,

Klassische Archäologie 6. Stock; Zeitschriften 7. Stock.

Frau Dr. Anastasia Pekridou-Gorecki: Zimmer Q6, 4.615, Tel. 798 32490

Letzte Daten sind im Internet abrufbar: <http://www.univis.uni-frankfurt.de>

<http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/archwiss/vorderklass>

Sprechzeiten

Prof. Dr. Anja Klöckner: Mi 14.30-16 Uhr und n. Vereinb.

Prof. Dr. Dirk Wicke: Do 14-16 Uhr und n. Vereinb.

Apl. Prof. Jochen Fornasier: n. Vereinb.

Apl. Prof. Dr. Thomas Richter: n. Vereinb.

PD Dr. Axel Filges: Do 14-15 Uhr und n. Vereinb.

Dr. Matthias Recke: n. Vereinb.

Dr. Britta Rabe: Di 10-12 Uhr und n. Vereinb.

Dr. Andrea Salcuni: Di 10-12 Uhr und n. Vereinb.

I m R u h e s t a n d: Dr. Ursula Mandel: n. Vereinb.

Prof. Dr. Jan-Waalke Meyer: n. Vereinb.

Prof. Dr. Wulf Raeck: n. Vereinb.

Kolloquien

Neue Archäologische Funde und Forschungen

für Hörer aller FB, Di 18 Uhr c.t., Norbert-Wollheim-Platz 1, Haupteingang (Q3), EG, Raum 311

Termine s. Aushang

Die meist auswärtigen Gäste berichten über neue Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Vorderasiatischen und Klassischen Archäologie. An die Vorträge schließen sich Diskussionen an.

Kolloquium zur Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients:

Do 8-10 Uhr, Raum 5.501, Termine s. Aushang

Es dient der Diskussion ausgewählter Spezialthemen aus dem Arbeitsgebiet der Magistranden und Doktoranden.

Kolloquium für Hauptfachstudierende: Aktuelle archäologische Themen, Neuerscheinungen und laufende Arbeiten

Mo 18-20 Uhr c.t., Raum 5.501, Termine s. Aushang

In dieser Veranstaltung sollen in Arbeit befindliche Forschungen aus dem Kreis der Studierenden, Doktoranden und Mitarbeiter des Instituts, ggf. auch auswärtiger Vortragender, vorgestellt und diskutiert werden. Wenn die Zeit es erlaubt, werden außerdem wichtige Neuerscheinungen aus dem Fach besprochen. Ein thematischer Rahmen hierfür wird in der ersten Sitzung vereinbart.

Studiengang Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients

Allgemeines

Vorbemerkungen:

- 1) Alle Studierenden müssen verpflichtend an einer Studienberatung vor oder in der ersten Woche des 1. Fachsemesters teilnehmen. Für Termine usw. wenden Sie sich zunächst an Prof. Dr. Dirk Wicke (Zi. 5.555, Tel.: 069-79832317, Mail: wicke@em.uni-frankfurt.de) oder Prof. Dr. Thomas Richter (Zi. 5.554, Tel.: 069-79832315, Mail: Thomas.Richter@em.uni-frankfurt.de).
- 2) Der dafür erhältliche Teilnahmechein ist Voraussetzung für die Anmeldung bei der Philosophischen Promotionskommission, die bereits im Verlauf des 1. Semesters durchzuführen ist (andernfalls droht die Aberkennung von Studienleistungen etc.).
- 3) Für die jeweiligen Voraussetzungen zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen sowie Prüfungsleistungen und -formen konsultieren Sie bitte die Studienordnung oder -beratung.
- 4) Grundsätzlich steht es der/dem Dozente/in frei, Hausarbeiten und/oder andere Formen von Leistungen zusätzlich zu den in der Studienordnung vorgeschriebenen zu verlangen.
- 5) Module des Magister-Studiengangs werden nicht mehr angegeben. Wenden Sie sich in Zweifelsfällen an die Studienberatung (z.B. Thomas.Richter@em.uni-frankfurt.de).
- 6) Zum Wintersemester 2014/2015 trat eine überarbeitete Studienordnung der Haupt- und Nebenfachstudiengänge in Kraft; sie ist – bei gleichem „Workload“ – um zwei Module länger. Dies bringt es mit sich, dass einige Veranstaltungen für Studierende im 1.-6. bzw. im siebten oder einem höheren Semester in unterschiedliche Module eingeordnet sind (gezählt für das SS 2017). Fehlen hier entsprechende Angaben, ist die Einordnung für alle Fassungen der Bachelor-Studienordnung gleich.
Beachten Sie bitte, dass auf der Webseite der Philosophischen Promotionskommission (www.philprom.de) nur die neue Version der Studiengänge verzeichnet ist!! Das bedeutet, dass die Studierenden im siebten oder einem höheren Semester sich dort nur noch teilweise informieren können.
- 7) Abkürzungen: alt = ältere Fassung der BA-Ordnung (letzte Einschreibung im SS 2014);
neu = neuere Fassung der BA-Ordnung (seit WS 2014/2015).

Semestereröffnung Di 18.04.2017, 12.15-13 Uhr, Raum 5.501

Diese einmalige Veranstaltung richtet sich insbesondere an die Studierenden im 1. Fachsemester. Sie dient dazu, das Institut einschließlich der wesentlichen Abläufe (z. B. Bildbestellung, Lage und Organisation der Bibliothek) sowie die Lehrenden kennen zu lernen. Darüber hinaus ist Gelegenheit für Fragen allgemeinerer Art, die über den Rahmen einer Studienberatung hinausgehen.

PROPAEDEUTIK

Prof. Dr. Markus Scholz u. a.

Propaedeuticum Archaeologicum II

Mo 18-20 Uhr, EG 311 (Beginn: 08.05.2017)

AKVO-BA-HF-MI

Ziel des Propaedeuticums (und des begleitenden Tutoriums, s. dort) ist es, Fragestellungen, Zielsetzungen, Arbeitstechniken und Methoden der archäologischen Wissenschaften, soweit sie am Institut für Archäologische Wissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität vertreten sind, und der Archäometrie kennen zu lernen. In den Veranstaltungen werden demzufolge die folgenden Haupt- und Nebenfachstudiengänge vorgestellt: Archäologie und Kulturgeschichte des Alten Orients; Archäologie und Geschichte der Römischen Provinzen; Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike; Archäometrie; Klassische Archäologie; Vor- und frühgeschichtliche Archäologie

N. N.

Tutorium zum „Propaedeuticum Archaeologicum II“

Termine und Raum s. Aushang. Bitte in die ausliegenden Listen bei Abt. II eintragen!

AKVO-BA-HF-MI

Die das Propaedeuticum Archaeologicum (s. dort) begleitenden Tutorien vertiefen die dort dargestellten Inhalte, geben Anleitungen zu ersten wissenschaftlichen Arbeiten und führen in die fachspezifischen Hilfsmittel ein. Aus diesem Grund wird dringend empfohlen, das Modul in den ersten beiden Semestern zu belegen (Teil I jeweils im Wintersemester, Teil II jeweils im Sommersemester).

VORLESUNGEN

Prof. Dr. Thomas Richter

Öffentliches und privates Bauen

Di 14.15-15.45 Uhr, Raum 0.457 (Beginn: 25.04.2017)

AKVO-BA-HF-M3 (alt ab 7. Sem.) sowie M13 und M14 (neu 1. bis 6. Sem.); AKVO-BA-NF-M2 (alt ab 7. Sem.) sowie M6 und M7 (neu 1. bis 6. Sem.)

Altorientalische Texte überliefern, wenn auch nicht (immer) in dem erhofften Detailreichtum, Informationen über nahezu alle Aspekte des Bauens öffentlicher (Stadtmauern und Tore, Tempel, Paläste usw.) und privater Gebäude: Die Auswahl des Bauplatzes und dessen (rituelle) Vorbereitung, der Erwerb bzw. die Anfertigung des Baumaterials, die für die Durchführung benötigte Zeit usw. Vor allem im Zusammenhang mit privaten Bauten (resp. Wohnhäusern) werden wir die jeweiligen Nachbarschaften behandeln, um einen Eindruck von der Bebauung der Wohnquartiere zu gewinnen. Auch über die (mobiliare und sonstige) Ausstattung finden wir reichhaltige Informationen (Inventar- und Mitgiftlisten usw.).

Alle diese Aspekte können nur exemplarisch dargestellt werden; wir stützen uns vornehmlich auf das Textmaterial aus dem 2. und 1. Jt. v. Chr. Außerdem sollen, je nach Zeit und Gelegenheit, behandelt werden: Kneipen, Speicher, Heuschöber und andere „Sondergebäude“.

Prof. Dr. Dirk Wicke

Einführung in die Kulturgeschichte des Vorderen Orients II: Der Alte Orient im 4. und 3. Jt. v. Chr.

Mo 10.15-11.45 Uhr, Raum 311 (Beginn: 08.05.2017)

AKVO-BA-HF-M3; AKVO-BA-NF-M2

Die Vorlesung setzt die Einführung in die altorientalischen Epochen aus dem Wintersemester fort. Das ausgehende 4. Jt. v. Chr. stellt die formative Epoche in der kulturellen Entwicklung des Alten Orients dar. Diese Zeit sieht die Herausbildung urbaner Strukturen und monumentaler Architektur. In der zunehmend komplexeren Verwaltung entstehen das erste Schriftsystem und das Rollsiegel als wichtige Verwaltungshilfe. Mit dem Einsetzen der Schrift beginnt auch die historische Überlieferung im Alten Orient, welche ein tiefergehendes Verständnis der Kultur ermöglicht. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die bedeutendsten mesopotamischen Fundorte und stellt die wichtigsten Denkmälergattungen vor. Im Mittelpunkt stehen dabei die Stadtstaaten der ersten Hälfte des 3. Jt.s v. Chr. sowie die Königreiche von Akkad und von Ur sowie die gleichzeitigen Entwicklungen im syrischen und kleinasiatischen Raum.

Es bestehen keine Teilnahmevoraussetzungen; zur Vorbereitung wird das Studium der Materialien zu Vorlesung AKVO I empfohlen.

S. Lloyd, Die Archäologie Mesopotamiens. München (1981); A. Parrot, Sumer und Akkad. München (1983; 4. Auflage); J.N. Postgate, Early Mesopotamia: Society and Economy at the Dawn of History. London (2008); W. Sallaberger, Mesopotamien. Annäherungen 3: Akkade-Zeit und Ur III-Zeit. OBO 160,3. Fribourg (1999); E. Strommenger, Fünf Jahrtausende Mesopotamien. München (1962); K.R. Veenhof, Geschichte des Alten Orients bis zu Zeit Alexanders des Großen. Göttingen (2001)

ÜBUNGEN

Prof. Dr. Thomas Richter

Einführung in das Sumerische

Mo 8.00-9.30 Uhr und Di 8.00-9.30 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 24.04.2017)

AKVO-BA-HF-M15.4 (alt ab 7. Sem.); AKVO-BA-HF-M17.4 (neu 1. bis 6. Sem.); ES-BA-Ao2

Das Sumerische ist, neben dem Akkadischen, die am besten dokumentierte Sprache des altorientalischen Kulturkreises; die Zahl der veröffentlichten Texte dürfte derzeit bei ca. 70000 liegen. Seine Bedeutung ergibt sich allerdings nicht nur daraus, sondern auch durch die große Diversität der Textgattungen: Neben Verwaltungsurkunden, die den Hauptteil der Überlieferung ausmachen, gibt es eine größere Zahl von Rechtsurkunden, Briefen und Inschriften sowie, vor allem, literarischer Texte unterschiedlichster Genres (Hymnen, Gebete, Rituale, Epen, Mythen usw.). Das Sumerische prägt insbesondere die Textüberlieferung des 3. Jt. v. Chr. Auch nach seinem „Aussterben“ als gesprochene Sprache, das üblicherweise in die Zeit um 2000 v. Chr. datiert wird, blieb es – in unterschiedlichem Ausmaß und unterschiedlich lange – als Sprache der Verwaltung, Literatur und Religion bzw. Ritualistik noch in Gebrauch. Dieses „Spätsumerisch“ wird hier allerdings nicht behandelt werden. Im Mittelpunkt steht vielmehr das „Klassische Sumerisch“ der Zeit des Gudea von Lagaš (um 2120 v. Chr.) und der III. Dynastie von Ur (ca. 2112-2004 v. Chr.), wie es sich vor allem in Inschriften darstellt. Das Sumerische, das übrigens in typologischer Hinsicht völlig von allen anderen altorientalischen Sprachen abweicht, bietet noch eine Reihe von Schwierigkeiten; das betrifft alle Sprachbereiche (Phonetik, Lexikon, Morphologie, Syntax). Dies spiegelt sich in gewisser Weise darin wieder, dass es bis heute nur wenige brauchbare Grammatiken und kein Wörterbuch gibt, das den Wörterbüchern des Akkadischen vergleichbar wäre.

Prof. Dr. Dirk Wicke

Übung zur Vorlesung „Einführung in die Kulturgeschichte des Vorderen Orients II“

Di 12.15-13.00 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 09.05.2017)

AKVO-BA-HF-M3; AKVO-BA-HF-M2

Die Übung vertieft einzelne Aspekte und Themenkomplexe der Vorlesung und gibt Anregung zur weiteren Lektüre (*Literatur*: s. Vorlesung). So werden etwa die Gestaltung der Sakralarchitektur oder die Fernhandelsbeziehungen der jeweiligen Epochen weiter betrachtet und die sich daraus ergebenden Implikationen für die kulturelle Entwicklung Südmesopotamiens. Es bestehen keine Teilnahmevoraussetzungen. Die Übung ist zu kombinieren mit der Vorlesung und dem Proseminar „Altorientalische Siegel“!

PROSEMINAR

Prof. Dr. Dirk Wicke

Altorientalische Siegel. Ihre Motive und Verwendung

Mo 12.15-13.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 08.05.2017)

AKVO-BA-HF-M3/M7/M12/M15.3(alt ab 7. Sem.) /M17.3 (neu 1. bis 6. Sem.); AKVO-BA-NF-M1/M8.1/ M8.2 (neu 1. bis 6. Sem.)

Siegel gehören zu den bedeutendsten altorientalischen Denkmälerepochen und weisen in ihrer Verwendung eine lange Tradition auf. So bieten die Siegelbilder zahlreiche Anregungen für eine Beschäftigung mit Motive und Stil und geben wichtige Hinweise auf die Zeitstellung der Siegel. In manchen Epochen reflektieren sie unterschiedliche künstlerische Einflüsse und geben als Kunstwerke im Miniaturformat Auskunft über die vorherrschende Ästhetik dieser Zeiten. Darüberhinaus waren Siegel aber natürlich auch funktionale Gegenstände mit einer konkreten Verwendung in der Verwaltung zur Beglaubigung von Dokumenten. Die Anbringungsorte von Siegelungen, die sich durch die Siegelabdrücke in Ton rekonstruieren lassen zeigen dies an.

Das Proseminar gibt insofern eine allgemeine Einführung in die Denkmälerepochen „Glyptik“ und einen Überblick über die Siegelstile der wichtigsten Epochen des Alten Orients vom 4. bis in das 1. Jt. v. Chr. Diskutiert werden dabei nicht nur die Inhalte der Siegelbilder, sondern auch die Nutzung der Siegel in der Verwaltung.

Es bestehen keine Teilnahmevoraussetzungen. Für Studienanfänger ist dieses Proseminar zu kombinieren mit der Vorlesung und der Übung zur Vorlesung!

Literatur: D. Collon, First Impressions: Cylinder seals in the ancient Near East. London (1987); E. Klengel-Brandt (Hrsg.), Mit sieben Siegeln versehen. Die Siegel in Wirtschaft und Kunst des Alten Orients. Berlin (1997); A. Moortgat, Vorderasiatische Rollensiegel. Berlin (1940); H. Kühne, Das Rollensiegel in Syrien. Zur Steinschneidekunst in Syrien zwischen 3300-330 v. Chr. Tübingen (1980)

PROSEMINARE UND SEMINARE

Prof. Dr. Thomas Richter

Akkadische Lektüre: Herrscherinschriften des 2. Jts. v. Chr. in Auswahl

Mo 14.15-15.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 24.04.2017)

AKVO-BA-HF-M10/M11

Gegenstand dieser Veranstaltung werden vornehmlich altbabylonische Inschriften sein; im Vordergrund stehen Texte aus Mari. Sie sollen sprachlich und hinsichtlich ihres Inhalts – Geschichte im engeren Sinne sowie „Religion“ – erschlossen werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der „Einführung in das Akkadische“.

Prof. Dr. Thomas Richter

Paläographie und Tafelformate

Mo 16.15-17.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 24.04.2017)

AKVO-BA-HF-M8/M10/M11; AKVO-MA-M5.1/M5.2

Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen verschiedene Themen behandelt werden, u.a. in Form von Referaten (gerne auch als Gruppenarbeit). Zum Bereich „Paläographie“ bieten sich bspw. solche zur Entwicklung der Schrift oder der Abhängigkeit der äußeren Schriftform vom Schreibstoff an. Ein besonderes Augenmerk soll aber dem Themenkreis „Tafelformate“ dienen. Bis zum heutigen Tag liegen dazu keine größeren Dar- und Zusammenstellungen vor. Wir wollen versuchen, anhand vollständig erhaltener Tafeln das Verhältnis von Breite zu Länge (Taschenrechner erforderlich) und die Orientierung der Schrift entlang der Schmal- oder Langseite der Tafeln festzuhalten; das Textgenre ist selbstverständlich zu berücksichtigen. Dabei sollen prinzipiell alle Überlieferungen in Betracht gezogen werden (außer evtl. hethitisches Anatolien): von den frühesten Texten der Uruk IVa-Zeit bis in die spätbabylonische Zeit, in sumerischer und akkadischer Sprache. (Kenntnisse dieser Sprachen sind nützlich, aber nicht zwingend Voraussetzung.) Sofern es uns gelingen sollte, zu guten Ergebnissen zu gelangen, kann eine Veröffentlichung in einer wissenschaftlichen Zeitschrift ins Auge gefasst werden.

SEMINARE

Dr. Stephanie Döpfer

Archäologie in der Verantwortung

Blockveranstaltung, Fr 14-18 Uhr/Sa 9-13 Uhr, Raum IG 5.501

Termine: 5.5., 26./27.5., 2./3.6., 30.6./1.7.2017

AKVO-BA-HF-M12; AKVO-MA-M1/M2

Wem gehört die Vergangenheit? Wer darf bestimmen, was damit geschieht? Und welche Rolle spielt die Archäologie dabei? Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Umgang mit der Vergangenheit in der Gegenwart. Dabei soll weniger die aktuelle Gesetzeslage betrachtet werden, als auf die ethische Verantwortung jedes einzelnen eingegangen werden. Vier ausgewählte Themenkomplexe werden behandelt:

Sitzung I: Archäologie als ‚Handlanger‘ politischer Propaganda

Diese Sitzung wird sich mit dem historischen und gegenwärtigen Missbrauch von Archäologie zu Propagandazwecken, aber auch der Frage, welcher politische Einfluss in heutigen Demokratien wie Deutschland auf die archäologische Forschung ausgeübt wird, auseinandersetzen. Kann solcher Einfluss positiv sein (Stichwort Nationenbildung oder Werbung für die europäische Idee)? Wer gewinnt oder verliert durch bestimmte Interpretationen der Vergangenheit?

Sitzung II: Rückführung von Kulturgütern

Die Rückführung von Kulturgütern in ihre Herkunftsländer ist ein äußerst umstrittenes Thema, welches Schwerpunkt dieser zweiten Sitzung sein wird. Grundlegend ist die Frage, ob Funde wie die Büste der Nofretete an ihre Herkunftsländer zurückgegeben werden sollen bzw. können? Wer ist der Besitzer von Kulturgütern? Der moderne Nationalstaat auf dessen Territorium die Objekte gefunden wurden? Das Land, das sie vor vielen Jahrzehnten erworben hat? Die gesamte Menschheit? Können westliche Museen Kulturgüter besser schützen als Museen in politisch instabilen Regionen und sollten sie deswegen nicht zurückgegeben werden?

Sitzung III: Raubgrabung, Antikenschmuggel und die Kommerzialisierung der Vergangenheit

In dieser Sitzung werden die Probleme, die durch Raubgrabung und illegalem Antiquitätenhandel entstehen, sowie der Umgang mit Funden ungeklärter Herkunft diskutiert. Sollten Privatpersonen Antiquitäten besitzen dürfen? Sollten Museen Antiquitäten aus Privatsammlungen ankaufen, um sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen? Sollten Archäologen Funde, die nicht aus regulären Grabungen stammen, in ihrer Forschung berücksichtigen?

Sitzung IV: Archäologie oder Leichenfledderei?

Schwerpunkt dieser Sitzung ist der Umgang mit menschlichen Überresten in der Archäologie. Dürfen Archäologen menschliche Überreste ausgraben und diese untersuchen? Was soll nach den archäologischen Untersuchungen mit ihnen passieren? Sollen sie wieder bestattet werden oder für immer in archäologischen Archiven verwahrt werden? Ist es vertretbar menschliche Überreste in einer öffentlichen Ausstellung zu zeigen?

Studienleistung: Die für dieses Seminar zu erbringenden Leistungen umfassen Kurzreferate für die jeweiligen Sitzungen sowie eine aktive Teilnahme (zusammen 40 % der Gesamtnote) und das Erstellen einer Hausarbeit mit einem Umfang von 5000 Wörtern (60 % der Gesamtnote).

PD Dr. Martina Müller-Wiener

Islamische Archäologie und Architekturgeschichte der Arabischen Halbinsel:

Anfänge und Neubewertung

Blockveranstaltung, Fr 14-18 Uhr/Sa 9:30-17.30 Uhr, Raum IG 5.501

Termine: 19./20.5., 16./17.6., 14./15.7.2017

AKVO-BA-HF-M6/M7/M15.2(alt ab 7.Sem.)/M17.2(neu 1. bis 6. Sem.); AKVO-BA-NF-M8.1/M8.2(neu 1. bis 6. Sem.); AKVO-MA-M1/M2

Die Bewertung der Islamischen Halbinsel seitens der Islamischen Archäologie und Architekturgeschichte hat seit Beginn des 21. Jahrhunderts eine radikale Neubewertung erfahren. Damit einhergehend wurden neue Themenfelder erschlossen. Während die frühe Forschung sich auf Mekka und Medina konzentrierte, wo man die Ursprünge der Moschee suchte, stehen heute umfassende Fragestellungen im Zentrum des Interesses, die die Arabische Halbinsel als Teil des spätantiken Welt begreifen. Entscheidend für diesen Perspektivwechsel ist ein entsprechender Prozess in der historischen Forschung, der u.a. von den Arbeiten von Peter Brown, Garth Fowden oder Aziz al-Azmeh angeregt wurde. Das Seminar wird dieser Neubewertung und diesen Zusammenhängen anhand von Beispielen aus der Archäologie und Architekturgeschichte nachgehen.

Literatur: Aziz al-Azmeh, *The Emergence of Islam in Late Antiquity. Allah and his People*, New York 2014; Jeremy Johns, *The House of the Prophet and the Concept of the Mosque*, in: J. Johns (ed.), *Bayt al-Maqdis: Jerusalem and early Islam*, Oxford 1999; Marcus Milwright, *An introduction to Islamic archaeology*, Edinburgh 2010.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte direkt an: mueller-wiener@em.uni-frankfurt.de

Prof. Dr. Thomas Richter

Hethitische Lektüre: Historische Texte

Do 12.15-13.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 26.04.2017)

AKVO-BA-HF-M14.4(alt ab 7. Sem.)/M16.4(neu 1. bis 6. Sem.); AKVO-MA-M5.2

In dem Lektürekurs werden wir insbesondere althethitische bzw. die althethitische Zeit behandelnde Texte lesen. Hierfür bieten sich insbesondere der sog. Anitta-Text und der Telipinu-Erlass an: Ersterer als derjenige Text, der einen Einblick in die vor-hethitische Zeit erlaubt, letzterer als derjenige Text, auf dem vor allem unsere Kenntnisse der althethitischen Zeit beruhen.

Prof. Dr. Dirk Wicke

Vorderasiatische Elfenbeinschnitzereien. Materialien – Techniken – Funde

Mi 10.15-11.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 10.05.2017)

AKVO-BA-HF-M7/M12/M15.1/M15.3(alt ab 7. Sem.)/M17.1/M17.3(neu.); AKVO-BA-NF-M1/M8.1/M8.2(neu. 1. bis 6. Sem.); AKVO-MA-M1/M2

Elfenbein und seine verwandten biomineralischen Materialien Knochen und Geweih haben zu allen Zeiten eine breite Verwendung im Alltag gefunden – als einfache Gebrauchsgegenstände, Griffe, Einlagen für Möbel oder Kästchen bis hin zu Behältern aller Art. Dabei übertrifft das Elfenbein die anderen Substanzen in seinen Materialeigenschaften hinsichtlich Schnitzbarkeit und ästhetischer Erscheinung, die oftmals noch durch farbige Fassung, Einlagen von Glas oder Halbedelsteinen oder Vergoldungen gesteigert wurde. Das ausgehende 2. Jt. v. Chr., die Späte Bronzezeit, wird bisweilen aufgrund ihrer großen Zahl an Elfenbeinfunden insofern auch als „elfenbeinernes Zeitalter“ benannt.

Das Seminar gibt einen Überblick über die Vielgestaltigkeit der unterschiedlichen Materialien, ihre Verarbeitung und Verwendung. Im Anschluss daran werden markante Objektgruppen beispielhaft vorgestellt, und es wird ein Überblick über den Forschungsstand zu dieser Materialgruppe gegeben. Die Beispiele reichen hier von den frühen Muschleinlagen aus Mesopotamien, über bronzezeitliche Einlagen aus Anatolien und dem Mittelmeerraum über die sehr prominente Gruppe der levantinischen und syrischen Elfenbeine bis hin zu den persischen Funden. *Voraussetzung:* Besuch eines der Einführungsmodulare (AKVO-BA-HF-M2/M3/M4/M5 bzw. BA-NF-M1/M2/M3/M4). *Literatur:* R. D. Barnett, *Ancient Ivories in the Middle East*. Qedem 14. Jerusalem (1982); A. Caubet – D. Gaborit-Chopin (Hrsg.), *Ivoires de l’Orient ancien aux temps modernes*. Paris (2004); E. Fischer, *Ägyptische und ägyptisierende Elfenbeine aus Megiddo und Lachisch: Inschriftenfunde, Flaschen, Löffel*. *Alter Orient und Altes Testament* 47. Münster (2005); J. L. Fitton, *Ivory in Greece and the eastern Mediterranean*. *OPBM* 85. London (1992); O. Krzyszkowska, *Ivory and related Materials*. London (1990); M.E.L. Mallowan – G. Herrmann, (Hrsg.), *Ivories from Nimrud, Bd. I–V*. London (1967-1992); D. Wicke, *Die Kleinfunde aus Elfenbein und Knochen aus Assur*. *Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orientgesellschaft* 131. Wiesbaden (2009)

Dr. Michael Würz

Digitalisierung der Archäologie. Methoden, Möglichkeiten und Grenzen

Do 10.15-11.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 11.05.2017)

AKVO-BA-HF-M14.4 (alt ab 7. Sem.)/M16.4(neu 1. bis 6. Sem.)

Innerhalb der vergangenen Jahrzehnte haben digitale Methoden vermehrt Einzug in die archäologische Forschung gehalten. Kostengünstige und leistungsfähige Technologien erlauben dem Archäologen die Erfassung, Verarbeitung und Analyse von Datenmengen an seinem Arbeitsplatz oder im Feld, deren Handhabung aufgrund ihres Umfangs vor einigen Jahrzehnten noch Rechenzentren vorbehalten war. Der technologische Fortschritt führt zu konstant kürzeren Innovationszyklen in Methodik – erfordert aber auch ein Umdenken auf breiter Ebene. Den wohl direktesten Einfluss auf die Arbeit des Archäologen hat die Notwendigkeit, die Datenerfassung und Verarbeitung im Feld grundlegend zu überdenken. In direkter Folge davon stehen Fragen der Bereitstellung, des Zugriffs und der Zusammenarbeit sowie Datenhandhabung, Präsentation und Publikation.

Meist ist es nicht die technische Infrastruktur die Grenzen im Praxisgebrauch aufzeigt, sondern vielmehr ein fehlendes Grundwissen, das einer effizienten und vor allem zielgerichteten Nutzung moderner Techniken gegenüberstehen. Besonders ökonomisch gilt es den Einsatz dieser Techniken zu prüfen. Anschaffungskosten, Ausbildung und Einarbeitungszeiten von Mitarbeitern stehen oft nicht in einer sinnvollen Relation zur Beschäftigung von spezialisierten Firmen.

Im Rahmen des Seminars sollen die Konzepte, Methoden und Technologien von Datenerfassung, Analyse und Datenbehandlung vorgestellt und ihre Einsatzmöglichkeiten diskutiert werden. Neben den theoretischen Grundlagen soll auch ein technisches Basisverständnis vermittelt werden. Dazu werden in einem eigenständigen Block die Grundlagen von Geographischen Informationssystemen, Datenbanken und anderer relevanter Software praktisch, und anhand von Fallbeispielen mit direktem archäologischem Bezug, vermittelt.

Studienleistung: Vor- und Nachbereitung der Sitzungen; aktive Teilnahme durch ein Kurzreferat im ersten Themenblock, Zusammenstellung eines Portfolios im Rahmen der praktischen Arbeit im zweiten Themenblock.

KOLLOQUIUM

Prof. Dr. Dirk Wicke / Prof. Dr. Jan-Waalke Meyer / Prof. Dr. Thomas Richter

Kolloquium für Hauptfachstudierende

Di 8.15-9.45 Uhr, Raum 5.501, Termine s. Aushang

AKVO-MAG-HF-M8; AKVO-MA-M3

Vorstellung von gegenwärtig im Entstehen begriffenen Abschlussarbeiten (Magister, Dissertation) in Form von Vorträgen. Der Besuch der Veranstaltung durch alle an der *Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients* Interessierten wird erwartet.

EXKURSIONEN

Prof. Dr. Dirk Wicke

Kurzexkursionen

AKVO-BA-HF-M14.2/14.3 (alt ab 7. Sem.) bzw. M16.2/16.3 (neu 1. bis 6. Sem.), AKVO-BA-NF-M5

Eintagesexkursionen zu Museen oder Ausstellungen vor allem der näheren Umgebung, s. Aushang. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt (Februar 2017) ist noch ungewiss, ob (und ggf. wann genau) Exkursionen stattfinden.

PRAKTIKUM

Dipl. Ing. Doris Schäffler

Grundlagen der Vermessungstechnik und digitaler Dokumentationsmethoden in der Archäologie

Blockveranstaltung, Do-Sa 9-16 Uhr, Raum IG 6.401, Termin: 22.-24.6.2017

AKVO-BA-HF-M14.4 (alt ab 7. Sem.)/16.4 (neu 1. bis 6. Sem.)

In der archäologischen Arbeit sind auch die Methoden der praktischen Vermessung ein wichtiger Bestandteil. Das Seminar vermittelt die allgemeinen Grundlagen der Vermessung. Im Wesentlichen wird ein Einblick in die grundlegenden Kenntnisse der Vermessungskunde, in die praktische Handhabung der Instrumente und das praktische Einmessen von Funden und Befunden sowie das Nivellement von Flächen gegeben. Des Weiteren wird ein Überblick über die Möglichkeiten der digitalen Dokumentation aufgezeigt. Das Seminar gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Der praktische Teil wird vorwiegend mit Tachymeter und Nivellier durchgeführt.

Theoretischer Teil:

- Koordinaten- und Höhensystem
- Einführung in die Messtechnik
- Anwendung dieser Messtechnik in Lage und Höhe
- Anwendung in der Archäologie
- Möglichkeiten der digitalen Dokumentation

Praktischer Teil:

- Vermessung mit einfachen Mitteln (Dreiecksmethode, Winkelprisma, Maßband...)
- Umgang und Handhabung von Tachymeter und Nivellier
- Stationierung, Absteckung und Aufnahme mit Tachymeter
- Absolute und relative Höhenmessungen mit dem Nivellier
- Datenübertragung und kurze Einführung in die Übernahme in CAD, GIS, DB

Literatur: Karl Zeiske, Vermessen leicht gemacht (LEICA Geosystems GmbH Heerbrugg 2000, 2004, 2013); Stefan Suhrbier, Anleitung zur digitalen Vermessung auf Archäologischen Ausgrabungen (Berlin/Köln 2011); Verband der Landesarchäologen, <http://www.landearchaeologen.de/verband/kommissionen/grabungstechnik/grabungstechnikerhandbuch/> (Kapitel 12-14).

Christoph Röder M.A.

Grabungspraktikum: Internationale Sommerakademie in Kooperation mit der hessenArchäologie

Termin: Glauberg 3.9. bis 17.9. (Kosten: Unterkunft frei; Verpflegungspauschale 120 €)

Zulassungsbeschränkt. Persönliche Anmeldung bei Prof. Wicke

Prof. Dr. Dirk Wicke

Ausgrabung in Gird-î Qalrakh

AKVO-BA-HF-M14.4 (alt ab 7. Sem.)/16.4. (neu 1. bis 6. Sem.)

Termin: September / Oktober 2017

Anmeldung nur nach Rücksprache mit dem Dozenten